

Bericht des Vorstandes zur Mitgliederversammlung 07.03.2010

1. Einleitung

Auch im vergangenen Jahr hat das Franz-Stock-Komitee wieder zahlreiche Veranstaltungen auf örtlicher und überörtlicher Ebene durchführen und begleiten können. Im Einzelnen wird davon im Anschluss berichtet werden.

Hinweisen möchte ich aber besonders auf die schon bei der letzten Mitgliederversammlung angekündigte Eröffnung des Seligsprechungsprozesses durch unseren Erzbischof am 14. November in St. Johannes-Baptist in Neheim, der Heimatkirche Abbé Franz Stocks. Eine ausführliche Berichterstattung hat darüber stattgefunden. Allen, die an der Vorbereitung dieser Feier beteiligt waren, gilt unser herzlicher Dank.

Besonders danken möchte ich auch dem Herrn Erzbischof, der sich für die Sache Franz Stocks einsetzt und für die personellen und finanziellen Aufwendungen verantwortlich zeichnet. Es kommt aber bei allem auf unser begleitendes Gebet an. Eine Hilfe liegt allen in dem ansprechend gestalteten Gebetsbild mit dem Text in deutscher und französischer Sprache vor.

Hinweisen will ich auch auf die intensive Vorstandsarbeit:

Der Gesamtvorstand ist im Jahr 2009 zu 6 Sitzungen zusammengekommen. Der geschäftsführende Vorstand hat sich monatlich zu einer zweistündigen Sitzung getroffen. Darüber hinaus hat es zahlreiche Treffen und Besprechungen zwischen einzelnen Vorstandsmitgliedern und -gruppen gegeben, um die mannigfaltigen Aktivitäten auf den Weg zu bringen, zu koordinieren und schließlich erfolgreich durchzuführen. Neben den Mitgliedern des Vorstandes gibt es eine kleine Reihe von Personen, die sich dabei als Mitarbeiter engagieren.

Da unsere Arbeit ehrenamtlich geleistet wird, ist es unser Bestreben, sie auf möglichst vielen Schultern zu verteilen.

Auch 2010 werden noch vielfältige Aufgaben und Anfragen auf uns zukommen. 2011 stehen Vorstandswahlen an. Einzelne meiner Stellvertreter und die Schriftführerin haben bereits angedeutet, dann „kürzertreten“ zu wollen. Das sei ihnen vergönnt. Auch unser „Übersetzer“ Volker Leise, dem hier auch einmal gedankt werden muss, hat angekündigt, dass er zukünftig zeitlich eingeschränkter ist, um diese Aufgabe zu erfüllen. Wir suchen also engagierte, interessierte Personen, die sich neu oder tiefer in die Vorstandsarbeit einbringen möchten.

Als Vorsitzender danke ich allen, die sich mit viel Einsatzbereitschaft für die Anliegen des Franz-Stock-Komitees einsetzen.

2. Seligsprechungsverfahren

Lange haben wir auf die Eröffnung des Prozesses zur Seligsprechung von Franz Stock gewartet. Nach seinem 60. Todestag im Jahre 2008 wurde eine neue Eingabe der römischen Behörde gestellt, nachdem der Erzbischof von Paderborn den Seligsprechungsprozess an sich gezogen hatte. Die Bischöfe von Paris und Chartres hatten zuvor ihre Zustimmung gegeben.

Der Initiator und Berater war Paul Josef Kardinal Cordes. Er hatte eine erfolgreiche Rechtsanwaltskanzlei (Ambrosi) in Rom, die sich auf diesen Bereich spezialisiert hat, empfohlen. Am 14. November wurde im Rahmen einer Eucharistiefeier die Kommission in der vollbesetzten St. Johannes-Kirche in Neheim vereidigt. Erzbischof Hans-Josef Becker hat Domkapitular Vizeoffizial Monsignore Professor Dr. Rüdiger Althaus zum Erzbischöflichen Delegaten ernannt. Zum Promotor iustitiae ernannte Erzbischof Becker Vizeoffizial Pater Professor Dr. Heinz-Meinolf Stamm OFM, zum Notar Prälat Franz Hochstein. Elisabeth Lange aus Salzkotten und Adelheid Geise aus Altenbeken sind Aktuarinnen, Studiendirektorin Diözesanrichterin Susanne Wagenknecht aus Paderborn ist Dolmetscherin. Mitglieder

der Historischen Kommission sind: Dr. Peter Häger aus Bestwig-Velmede, Bibliotheksdirektor Dr. Hermann-Josef Schmalor und Erzbistumsarchivar Dr. Arnold Otto aus Paderborn. Postulator ist Kirchenanwalt Dr. Andrea Ambrosi aus Rom, Vize-Postulator ist Geistlicher Rat Pfarrer i. R. Franz Schnütgen.

Inzwischen sind ca. 100 Zeugen befragt worden. Aufgrund dieser zügigen Vorarbeiten könnte, wie Dr. Ambrosi Pfarrer Franz Schnütgen versicherte, der Prozess in zwei Jahren abgeschlossen werden. Verzögern wird sich wahrscheinlich das Verfahren durch die Arbeiten der historischen Kommission, die alle Unterlagen, die sich auf Franz Stock beziehen und sich in unterschiedlichen Archiven befinden, sichten, bewerten muss. Schließlich sind die Unterlagen in eine Sprache zu übertragen, die bei der Kommission in Rom gefordert wird (Latein, Italienisch oder Französisch). Gute Aussichten für den erfolgreichen Abschluss der Arbeiten gibt uns ein Heilungswunder in den USA, das auf die Anrufung von Franz Stock zurückgeführt wird.

3. Veranstaltungen

Benefizkonzerte

Im April 2009 gab die Maîtrise du Conservatoire de Musique außergewöhnliche Chorkonzerte in Neheim und Meschede. Etwa 40 Jungen und Mädchen und junge Erwachsene bilden diesen Chor. Die Konzerte waren Benefizkonzerte zu Gunsten der Europäischen Begegnungsstätte Franz Stock Chartres. Die jungen Chormitglieder waren drei Tage in Neheim und Umgebung in Privatquartieren untergebracht und erlebten ein Programm mit vielen Begegnungen – ganz im Sinne von Franz Stock. Der Reinerlös betrug 574,- €.

Besuch Cordes

Paul Josef Kardinal Cordes und vier lateinamerikanische Bischöfe besuchten am 31. Juli Neheim. Die Bischöfe, der Verwaltungsrat der päpstlichen Stiftung „Populorum Progressio“, einer Stiftung für die Ärmsten in Lateinamerika, hatten ihre diesjährige Sitzung auf Einladung von Kardinal Cordes in seiner Heimatdiözese abgehalten. Hier wurden einzelne Projekte vorgestellt und über die finanzielle Förderung beraten und beschlossen. Zum Abschluss hatte er sie nach Neheim eingeladen, in die Heimat von Franz Stock, um sie durch den Besuch des Elternhauses von Franz Stock und der Ausstellung im Fresekenhof mit diesem Priester der Versöhnung bekannt zu machen. Den Abschluss des Besuchs bildete ein Empfang, zu dem die Schützenbruderschaft St. Johannes Baptist Neheim eingeladen hatte. Vielen Dank für diese Unterstützung.

Freskoeinweihung

Am 19. September sind wir mit einer kleinen Gruppe des Komitees nach Chartres gereist, um den Abschluss der Restaurierungsarbeiten am Fresko in der Lagerhalle feierlich zu begleiten. Die Franz-Stock-Delegation in Chartres hatte die Halle, im Bereich der ursprünglichen Lagerkapelle, für die Durchführung eines Festgottesdienstes ausgestaltet. Etwa 250 Teilnehmer bildeten die deutsch-französische Gemeinde. Neben offiziellen Vertretern der Städte Chartres und Arnsberg, Repräsentanten der Diözesen, der Region, der deutschen Botschaft und des Landes NRW, waren es vor allem die Freunde Franz Stocks, die mit Bischof Pansard und dem ehemaligen Seminaristen Prälat Ruf aus Freiburg, der gleichzeitig als Vertreter von Erzbischof Zollitsch anwesend war, die Messe feierten. Die Restaurierung wurde durch einen Zuschuss des Landes NRW möglich. Ministerpräsident Rüttgers hatte sich bei einem Besuch in der Lagerhalle im Februar 2008 für unser Anliegen begeistern lassen. Im Zusammenhang mit der Einweihung fand in Chartres ein Kolloquium über Franz Stock statt unter dem Generalthema „Geschichte und Erinnerung“. Namhafte französische Historiker ordneten unter diesem Thema gemäß ihrer Schwerpunktsetzung Franz Stock und das „Séminaire des Barbelés“ („Stacheldrahtseminar“) in den Verlauf der Geschichte ein und stellten sowohl die Person Franz Stock als auch das Seminar als lebendige Kristallisationspunkte der notwendigen Erinnerungsarbeit dar.

Über die Veranstaltungen haben wir ausführlich in unseren Mitgliederinformationen berichtet.

VDFG –Kongress

Der 54. Jahreskongress der Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften für Europa (VDFG) fand vom 8. bis 11. Oktober 2009 in Duisburg statt. Das Generalthema lautete: *Was bewegt Europa*

heute: Politik, Wirtschaft, Kultur ? In Podiumsdiskussionen, Arbeitsgruppen, in der Mitgliederversammlung und bei der Abschlussveranstaltung am Sonntag wurden unter dem Generalthema zahlreiche Aspekte erörtert, die die Menschen in Europa bewegen und besonders den Deutschen und Franzosen am Herzen liegen. Näheres und Ausführlicheres ist im Internet unter www.vdfg.de zu finden. Unser Vorstand war in Duisburg wie bei den vergangenen Kongressen mit einer Delegation vertreten und konnte neben der Mitarbeit in den Gremien die bestehenden Kontakte zum Vorstand der VDFG und den Vorständen anderer deutsch-französischer Gesellschaften weiter pflegen und ausbauen.

4. Wanderausstellungen

Unsere Wanderausstellung „Frieden als Auftrag“ konnte im vergangenen Jahr in folgenden Städten gezeigt werden: Olsberg, Reichshof, Paderborn, Freiburg, Gernsbach, Kloster Reute, Laupheim, Kloster Maria Laach und Brilon. Bis vor einigen Tagen war sie im Ursulinengymnasium Werl zu sehen. Im Mai geht sie nach Baccarat (Lothringen). Ab Juni ist sie im Rahmen der Veranstaltungen „Ruhr 2010“ an verschiedenen Stellen im Ruhrgebiet in Kooperation mit pax christi Essen präsent.

Die Sonderausstellung in Plakatform wurde im Januar 2009 zum Holocaustgedenktag der Stadt Leverkusen und im Herbst zum Bundesdelegiertentreffen von pax christi in Fulda gezeigt.

Bei den Veranstaltern in den verschiedenen Städten ist zunehmend die Tendenz erkennbar, die Ausstellung in einem besonderen Rahmen zu eröffnen. Dabei erwartet man die Präsenz und besondere Aktivitäten von Vertretern unseres Vorstands, was angesichts zum Teil weiter Reisen recht problematisch ist. Auch der Transport der Ausstellung ist nicht immer einfach organisierbar. Es haben sich jedoch bisher immer kostengünstige bzw. –neutrale Lösungen gefunden. Für 2011 liegen noch keine konkreten Anfragen vor.

5. Dauerausstellung Fresekenhof

2009 haben wir in der Dauerausstellung im Fresekenhof doppelt so viele Besucher begrüßt wie im Jahr davor. Mehr als 600 Personen haben am Leben und Wirken des Priesters Franz Stock Anteil genommen. Ein Grund für diese hohe Besucherzahl war sicherlich der Beginn des Seligsprechungsprozesses im November letzten Jahres. Zusammen mit dem Kuratorium Elternhaus bieten wir ein 'Gesamtpaket' an: "Elternhaus, Fresekenhof, die Pieta in der Johanneskirche und das Denkmal vor der Johanneskirche". Viele Gruppen nehmen dieses Angebot an. Es gab z.B. mehrere Jahrgangstreffen, die sich vor ihrer Feier am Abend im Fresekenhof und im Elternhaus an den Priester Franz Stock erinnern haben, eine sicherlich gute Anregungen für Ihr eigenes Klassentreffen.

Große Gruppen haben uns vor besondere Herausforderungen gestellt, die wir in unserem eingespielten Team sehr gut gelöst haben: Z.B. fand im Juli in Deutschland das europäische Treffen der „Franziskanischen Gemeinschaft“ statt, und zwar in Freckenhorst. Diese Gruppe hat einen Tag in Neheim verbracht: mehr als 70 Personen waren gekommen, die Führungen fanden in Polnisch, Englisch, Französisch und Deutsch statt.

Um einen anderen Zugang zur Franz-Stock-Ausstellung herzustellen, haben wir am 03. Oktober 2009, am Tag der Deutschen Einheit, eine sehr gute besuchte Matinee im Fresekenhof angeboten. Dieter Lanz, Zeitzeuge und Autor mehrerer Bücher über Franz Stock, las aus seinen Texten und sprach über seine Erfahrungen aus der Zeit mit Abbé Franz Stock. Die 11-jährige Nadja umrahmte das Programm mit ihrem Klavierspiel. Anschließend gab es eine kleine Erfrischung, das Video "Lagerleben - Das Stacheldraht-Seminar 1945 – 1947" wurde gezeigt, außerdem war die Ausstellung geöffnet.

In diesem Jahr haben wir für April eine Soiree geplant, zu der ich Sie heute schon einladen möchte. Den genauen Termin geben wir Ihnen auch noch bekannt. Zu diesem Abend haben wir Frau Helga Walbaum aus Paris eingeladen. Sie kannte Franz Stock persönlich. Bei ihrer Familie hat er Weihnachten verbracht, mit ihnen ist er in die Bretagne gefahren.

Im vergangenen Jahr war die Dauerausstellung auch zu den monatlichen Neheimer Stadtführungen ohne vorherige Anmeldung geöffnet. Wir hatten uns erhofft, dass die Besucherzahl hier steigen würde. Leider war das nicht der Fall. In diesem Jahr bieten wir die Führungen nur nach Anmeldung an.

6. Europäische Begegnungsstätte Franz Stock Chartres

Der Weg zur endgültigen Fertigstellung der Europäischen Begegnungsstätte Franz Stock in Chartres ist mit der Restaurierung des Freskos weiter beschriftet. Dennoch gibt es weiterhin eine Anzahl kleinerer und größerer Probleme, die noch zu lösen sind. Zu den letzteren gehört die innere Gestaltung. Es dürfte inzwischen klar sein, dass der ursprüngliche Plan aus finanziellen und personellen Gründen nicht mehr 1:1 umgesetzt werden kann. Wir stehen in der (laufenden) Diskussion mit unseren Partnern in Frankreich.

Die „Botschaft“ des gesamten Projektes „Durch Erinnern die Zukunft mit gestalten“ wird durch diese Neuüberlegung nicht verändert und ist aus unserer Sicht bereits in der Satzung der „Amis de Franz Stock“ verankert. Dort heißt es::

„Diese Vereinigung hat zum Ziel, einerseits das Andenken an Franz Stock und sein Wirken als Pionier der deutsch-französischen Aussöhnung aufrecht zu erhalten und andererseits die Bewahrung, Herrichtung und Bewirtschaftung des Gebäudes sicher zustellen, ... das das Stacheldrahtseminar von 1945 bis 1947 beherbergte. ...

Die Einrichtung soll im Besonderen:

- *Ein Zentrum der Geschichtsforschung und der Begegnung* werden, die mit dem Wirken und dem Leben Franz Stocks, der deutsch-französischen Aussöhnung und mit dem europäischen Einigungsprozess zusammenhängt.
- ein Ort für die *Organisation von Vorträgen und Konferenzen, kulturelle Aktivitäten, Essen* usw. schaffen.
- ...“

Aus diesen Vorgaben ergeben sich folgende Gestaltungsvorschläge:

Zentrum des Lebens von Franz Stock war sein Glaube. Deshalb steht an erster Stelle der eigentliche **Kapellenteil**. Hier erscheint es uns wichtig, keine historische Rekonstruktion zu errichten, sondern die Gestaltungsvorgaben zu beachten, wie sie im Regelwerk „Allgemeine Einführung in das Römische Messbuch, 1975“ definiert. Pfarrer Jung hat inzwischen hierüber ein Gespräch mit Bischof Pansard von Chartres geführt und eine Übereinstimmung mit diesen Vorstellungen festgestellt.

Weitere Elemente sind „**ein Zentrum der Geschichtsforschung**“, Raum für ein Archiv und Bibliothek. Das bedeutet, dass Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden müssen (Schreibmöglichkeiten, elektrische Anlagen, Internet-Anschluss etc.). Die inhaltliche Gestaltung muss vor Ort im Detail geklärt werden. Uns erscheint das Postulat „Zentrum für Geschichtsforschung“ zu anspruchsvoll, zu umfangreich und zu weitgreifend; und zwar sowohl im inhaltlichen als auch im organisatorischen Bereich. Wir sollten diesen Begriff auffassen als ein „Ort, der die Möglichkeiten gibt, sich mit der Erforschung des Lebens, Wirkens und der Wirkung von Franz Stock und des Seminars zu beschäftigen.“

Begegnung, Vorträge, Konferenzen, Theateraufführungen und andere kulturelle Aktivitäten setzen eine entsprechende Bestuhlung, Podium, Tische, Technische Ausrüstung (Beamer, Mikrofon, OHP, Leinwand, Verdunklung, Stell-/Pinwände, etc), Garderobe etc. voraus. Es ist keine richtige Küche notwendig, aber Aufbewahrungs- und Abstellmöglichkeiten mit Kühl-, Erwärmungs- und Spülmöglichkeiten müssten vorhanden sein.

Um das **Andenken an Franz Stock** und sein Wirken bewahren und einen Einblick in das Leben im Stacheldrahtseminar zu gewähren, ist eine Ausstellung mit konkreten Gegenständen: Stühle, Bett, Tisch, etc. Bilder, Texte notwendig.

Thema Fenster: Die Kapellenfenster sollen wieder geöffnet und das obere Fensterband muss erneuert werden. Dabei sollen mit einem „Doppelrahmen“ die Voraussetzungen geschaffen werden später das normale Fenster mit einer zweiten Scheibe von innen künstlerisch zu gestalten. Da Chartres ein Zentrum für die Glaskunst ist und damit eine künstlerische Verbindung zwischen der Kathedrale von Chartres, der Grabeskirche von Franz Stock und der Lagerhalle geschaffen werden könnte, ist dies für uns ein wichtiger, interessanter Vorschlag. Durch diese Art der Gestaltung könnten einmal symbolisch Inhalte geistiger Art verdeutlicht werden, andererseits würde die Verbindung Chartres – Paderborn sowohl durch die Person Franz Stock als auch durch in der Gegenwart handelnde Personen sichtbar werden. Es gibt interessierte Fachleute in Chartres und Paderborn.

Über verschiedene Aspekte der Gestaltung müssen wir noch mit unserem Partner Les Amis de Franz Stock sprechen. Offen ist auch noch eine mögliche Kooperation mit staatlichen/kommunalen Stellen, die benachbarte Gebäude nutzen und hierbei personelle aber auch bauliche Synergien ermöglichen könnten.

Wichtig ist die Funktionalität im Hinblick auf Bestuhlung, Tische, Beweglichkeit der Einrichtung, Raumveränderung (bewegliche Wände), Beleuchtung, technische Ausrüstung, etc., Praktikabilität in Bezug auf Pflege, Instandhaltung, Anpassen der Einrichtung an die jeweils nötigen Bedingungen, etc., Kosten, Folgelasten/-kosten.

Wir haben deutliche Fortschritte bei der Finanzierung gemacht, einige stehen kurz bevor. Aus der Ferne betrachtet, könnten jetzt verschiedene Maßnahmen auch schneller umgesetzt werden. Die finanziellen Aspekte werden im Kassenbericht dargestellt.

Bilder über die derzeitigen Arbeiten – Ausbesserungen am Mauerwerk und Fußboden, Erneuerung der Tore, ... können Sie auch auf den hier gezeigten Fotos sehen.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Presse: Die Veranstaltungen und Ereignisse des Jahres 2009 spiegeln sich auch in der Presse/ in den Medien wieder. Überregional (NRW- und bundesweite kirchliche Presse) wurde Franz Stock im Rahmen des Besuchs von Kardinal Cordes mit dem päpstlichen Stiftungsrat für Lateinamerika sowie natürlich im Rahmen der Eröffnung des Seligsprechungsverfahrens vorgestellt. Dies bezieht sich auf die Printmedien sowie z.B. auf das DOM Radio Köln, auf Radio Vatican und den WDR-Südwestfalen. Herr Peylo, uns gut bekannter Filmemacher, erstellte einen neuen Filmbeitrag, der (leider „nur“) bei der Deutschen Welle weltweit ausgestrahlt wurde.

„Ganzjährig“ konnten wir unsere Aktivitäten und Berichte in der örtlichen Presse und in der Bistumszeitung DER DOM darstellen. Vielen Dank an die Redakteure für Ihre Unterstützung.

Internet: Anfang 2009 haben wir unsere Internetseite auf ein neues System umgestellt, das sich bewährt hat. Es ist eine gemeinsame Site mit unserer französischen Schwesterorganisation. Über 15.000 Zugriffe / 10.000 eindeutige Besucher und gut 60.000 Seitenzugriffe konnten wir 2009 verzeichnen. (Diese Zahlen sind nur Anhaltspunkte. Je nach Berechnungsmethode sind sie mit anderen Sites nicht vergleichbar.) Durchschnittlich 1x monatlich versenden wir ein E-Mail-Rundschreiben an gut 350 Personen.

Flyer etc.: Wir haben uns dazu entschieden – immer unter Abwägung der Kosten – unsere Informationen etwas zeitgemäßer und damit auch zwangsweise farbig zu drucken. Dabei übernehmen wir die Gestaltung (Layoutarbeiten) selbst. Eine professionelle Arbeit wäre zwar ansprechender, aber auch noch einmal wesentlich kostenintensiver. Insgesamt haben wir eine 3. Auflage Flyer „Franz Stock - zur Person“ (6.000 Stück), die 1. Auflage „Auf den Spuren von Franz Stock in Neheim“ (5.000 Stück), die 2.+3. Auflage des Gebetsbildes in sw-Fassung (2x5.000 Stck.), die Mitgliederinformation in Farbversion (1.000 Stück) erstellt – Kosten insgesamt ca. 950,- Euro in 2009. Desweiteren haben wir den „grünen“ Flyer mit biographischen Daten aktualisiert. Dieser liegt auch in einer sw-Fassung vor.

Wir müssen hier anerkennen, dass die Ansprüche im Hinblick auf die Qualität und Quantität steigen.

Dank an das Erzbistum Paderborn, welches 150.000 farbige Gebetsbilder erstellt und gut die Hälfte davon an die Pfarrgemeinden der Diözese Paderborn verteilt hat.

8. Kassenbericht

Die Finanzen des Komitees sind in zwei Teilbereichen zu betrachten: a) laufende Kosten und b) sonstige Kosten insbesondere für die Europäische Begegnungsstätte Chartres.

Die eigentliche Arbeit des Komitees spiegelt sich im Bereich der **laufenden Kosten** wieder. Es ist ein relativ kleines Budget. Nach meiner Einschätzung machen wir aber mit wenig viel. Finanzielles Fundament sind die Mitgliedsbeiträge. Eine dauernde Mitgliederwerbung ist daher notwendig. Wesentliche Kostenbereiche waren Veranstaltungen (Eröffnung Seligsprechungsverfahren, Benefizkonzerte, und eine Reihe nicht so kostenintensiver Veranstaltungen), die Wanderausstellung (Ergänzungen und Fahrtkosten zur Betreuung) und die Dauerausstellung im Fresekenhof (Ergänzung und Reinigung), Druckkosten für Flyer, Versicherungen, Portokosten. Ein wesentlicher Kostenblock sind die weiteren Reisekosten, die insbesondere durch notwendige persönliche Gespräche / Teilnahme an Sitzungen in Frankreich im Zusammenhang mit der Europäischen Begegnungsstätte Chartres unabwendbar sind. Die Teilnahme einer Delegation des Vorstands am dt.-franz. Kongress der VDFG/FAFA oder Einladungen des französischen Botschafters nach Berlin bzw. des französischen Generalkonsuls nach Düsseldorf sind nach Ansicht des Vorstands für das Ansehen des Komitees nicht zu vernachlässigende Termine.

Ein neutraler Kostenblock war eine Wallfahrt der „Les Amis de Franz Stock“ in unseren Raum „Auf den Spuren Franz Stocks“, wobei wir die Zahlungsabwicklung für hier anfallende Kosten übernommen haben, nachdem entsprechende Zahlungen aus Frankreich auf unserem Konto eingegangen waren.

Über mehrere Jahre ist der Bereich „Material-/Bücherverkauf“ zu betrachten. Auf einen längeren Zeitraum gesehen ist dieser Bereich defizitär, was man unter dem Gesichtspunkt der Informationsverbreitung in einem gewissen Rahmen akzeptieren kann. Zieht man den Bereich Materialverkauf heraus, hat das Komitee fast eine „schwarze null“ – einen **Überschuss von 300 Euro** erzielt. Dies resultiert auch aus einer Reihe von Spenden. Dafür herzlichen Dank.

Ein größerer Kostenblock ist der Bereich für die weiteren Einnahmen / Ausgaben insbesondere für die **Europäische Begegnungsstätte Chartres**. Wir sammeln Gelder (Spenden und Zuschüsse Dritter) und geben sie an den Trägerverein in Frankreich weiter, wenn diese dort für Bauarbeiten benötigt werden (tatsächlich anfallen). **Dies führt zu starken Verschiebungen zwischen den Jahren.** 2009 sind die Restbeträge des Landeszuschusses (Freskorenovierung) abgewickelt worden. Weitere Baumaßnahmen wurden durch uns zur Verfügung stehende Mittel des Erzbistums Paderborn finanziert. Zusätzliche Spenden in Höhe von 7.500 Euro konnten für diesen Zweck ebenfalls 2009 verbucht werden. Insgesamt sind wir auf einem sehr guten Weg, unser moralisches Versprechen zu erreichen, gut 40% der Baukosten für das CERFS aus Deutschland aufzubringen. Ziel muss es aber natürlich sein, das Projekt insgesamt zu finanzieren –egal aus welchem Land das Geld stammt.

Bei der letzten Mitgliederversammlung haben Sie hier 563 Euro für Renovierungsarbeiten im **Elternhaus Stock** gespendet. Diesen Betrag haben wir laut Vorstandsbeschluss auf 1.500,- Euro aufgestockt und der Pfarrgemeinde St. Johannes als Beitrag des Komitees für Renovierungsarbeiten im Elternhaus zur Verfügung gestellt. Hierzu hat die Mitgliederversammlung im letzten Jahr ein grundsätzlich positives Votum abgegeben.

Sehr positiv ist die **Mitgliederentwicklung**. Der Stand insgesamt und die Zahl der Beitritte ist erneut auf einem Rekordniveau. Vielen Dank an alle, die für eine Mitgliedschaft geworben haben. Insgesamt sinkt das Durchschnittsalter in den letzten Jahren kontinuierlich von rd. 67 auf 65 Jahre. Ungeöhnlich hoch war im Jahr 2009 die Anzahl der Neumitglieder, die von außerhalb der Region Sauerland/Hellweg stammen.

**Bericht über die Entwicklung in Chartres (Stacheldrahtseminar und anderes)
Michel Reuillon, Les Amis de Franz Stock, Frankreich**

Abdichtung des Daches (c.1500 m²)

Renovierung des Freskos

Neue Türen (nach dem alten Muster)

z.Zt. laufen Renovierungsarbeiten für den Boden und die Wände.

z.Zt. Farbenproben; verändern sie sich oder nicht?

Entlüftungsöffnungen müssen aufgrund der Forderungen der franz. Behörden und wg. des Brand-schutzes geschaffen werden.

Wiederöffnung der Kapellenfenster ist geplant; aber: vorher muss die nördliche Seite vor möglichem Vandalismus geschützt werden. Die Voraussetzungen muss dafür die Gebietskörperschaft Chartres schaffen.

Die Gebietskörperschaft muss auch dafür sorgen, dass von dieser Seite die Feuchtigkeitsursachen entfernt werden. Neueste Nachricht (7.3.10) : der Bürgermeister von Chartres hat zugesagt, dass diese Arbeiten im Laufe des April erledigt werden.

Insgesamt darf man erwähnen, dass die politischen Verantwortlichen in Chartres u. Le Coudray Interesse zeigen für unser Vorhaben.

Darüberhinaus: unzählige kleine Probleme, die Regelungen / Entscheidungen erfordern.

Herr Penychou hat mit der deutschen Vertreterin bei der UNESCO in Paris Kontakt aufgenommen, die großes Interesse an Franz Stock gezeigt hat. Sie möchte seine Botschaft im Rahmen ihrer Organi-sation weiter verbreiten.

Ebenfalls hat er mit dem deutschen Vertreter im französischen Außenministerium gesprochen, dieser steht der Sache Franz Stock sehr positiv gegenüber.